

Liane Simon & Olaf Kraus de Camargo

Professionelles Rollenverständnis verschiedener Disziplinen in der Interdisziplinären Frühförderung

Interdisziplinäre Frühförderung bedeutet die Förderung und Begleitung von Kindern mit Behinderungen, mit drohenden Behinderungen oder mit Entwicklungsrisiken von der Geburt bis zum Schuleintritt. Das theoretisch als selbstverständlich angenommene „Zusammenwirken al-

ler Beteiligten“ impliziert insbesondere die Fähigkeit der beteiligten Fachkräfte zum interdisziplinären Dialog. Doch gerade dabei tauchen in der Praxis Fragen auf. Was verhindert eine gute Zusammenarbeit und wie kann sie gelingen?

4

Cornelia Scholl

Himmel, Hölle, Gummitwist – von alten zu neuen Spielideen

Die Autorin stellt ein Projekt mit Kindern einer Förderschule für soziales und emo-

tionales Lernen vor, in dem alte Bewegungsspiele in die psychomotorische Entwicklungsbegleitung einbezogen wurden. Es zeigte sich, dass diese Spiele den Kindern ein hohes Maß an Körper-, Sach- und Sozialerfahrung vermitteln können.

8



Nicole Jansen

Ton, Holz, Farbe – Materialien für ein ganzheitliches Lernen

Das Spielen, Arbeiten und Gestalten mit kreativen Materialien bietet viele Möglichkeiten für eine ganzheitliche Förderung und Therapie von Kindern und Erwachsenen. In diesem Artikel wird der

Einsatz der Materialien Holz, Ton, Farbe und Kleister im Hinblick auf seine Fördermöglichkeiten vorgestellt.

13

Alexandra Schwarzer & Hans-Georg Renner

Natürlich bewegen – Psychomotorik in der Natur

Die Autoren berichten über ihre Erfahrungen, psychomotorische Elemente der Bewegungsförderung auch in der freien Natur umzusetzen. Die Natur bietet viele Möglichkeiten, mit allen Sinnen Erfahrungen zu ma-

chen. Die Kinder werden angeregt, motorische Fähigkeiten auszuprobieren und viele Entdeckungen und Tast-Experimente zu machen.

19

Thorsten Späker

„GeWeBe“ – Ein Konzept zur Gesundheitsförderung für die Motologie und Psychomotorik?

Beim „GeWeBe“-Konzept handelt es sich um ein sport-

pädagogisches Modell, das in den 80er Jahren entwickelt wurde. Der Autor stellt die Ziele und Kerngedanken des Modells vor und untersucht es auf seine Relevanz für eine motologisch-psychomotorisch orientierte Gesundheitsförderung.



23

Helen Schneider

Psychomotorik in Altenpflegeheimen

Die Autorin beschreibt die Bedeutung des demographischen Wandels für die Psychomotorik und den zunehmenden Bedarf an psychomotorischen Angeboten in Altenpflegeheimen. Sie verweist aber auch auf Probleme und mögliche Konfliktfelder, die in diesem be-

sonderen Arbeitsumfeld entstehen können. Abschließend geht der Beitrag auf die Bedeutung freiwillig engagierter Menschen für psychomotorische Arbeit in Altenpflegeheimen ein.

30

Heide und Gernot Tille

Was ist bei der Gründung von Seniorensportgruppen zu beachten?

Für ältere Menschen gibt es nur wenige spezielle Sportangebote. In diesem Beitrag werden ausführliche Hinweise zur Planung und Einrichtung einer Seniorensportgruppe gegeben. Neben Anforderungen an den Gruppenleiter im Senioren-

sport sowie an die Übungsstätte werden u.a. Tipps zur Zusammensetzung der Gruppe und zu Übungshäufigkeit und -umfang gegeben.

36

Aktuelles	42
Hilfsmittel	50
Medien	53
Termine	56
Vorschau/Impressum	62